

Vorwort

Zu den wichtigsten Aktivitäten des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte zählt das alljährlich erscheinende Jahrbuch. Gemeinsam mit Herrn Dr. Walter Ansbacher lege ich nun den 37. Jahresband vor. Gleichzeitig soll darauf hingewiesen werden, dass die Mitglieder heuer aus Anlass des 200. Jahrtages der Säkularisation bereits einen Sonderband „Klosterland Bayerisch-Schwaben“ erhalten haben. Dieses von Werner Schiedermaier herausgegebene Werk widmet sich schwäbischen Klöstern und deren Schicksal um 1803. Der Verein für Augsburger Bistumsgeschichte hat sich zusammen mit der Diözese Augsburg an der Publikation beteiligt, um auf diese Weise die fortwirkende Bedeutung der teilweise wiederbelebten schwäbischen Stifte und Orden ins Bewusstsein zu bringen. Zugleich soll auch all denen Dank gesagt werden, die sich diesem historischen Erbe verpflichtet wissen und viel für seine Lebendigkeit auch im kirchlichen Interesse getan haben. Namentlich erwähnt sei der schwäbische Bezirkstagspräsident Dr. Georg Simnacher, der in diesem Jahr aus der aktiven politischen Verantwortung ausscheidet.

Die Säkularisation ist für uns nicht nur Anlass zum Rückblick. Sie hat auch für das kirchliche Leben Kräfte freigesetzt, die das ganze 19. Jahrhundert geprägt haben und bis heute fortwirken.

Im Hinblick auf diesen sehr hochwertig gestalteten Sonderband wurde das vorliegende Jahrbuch 2003 in seiner Aufmachung etwas weniger aufwendig gestaltet. Es gliedert sich in drei Abschnitte: Allgemeine Bistumsgeschichte, Musik, Kunst und Architektur sowie Quellenanhang und Besprechungen zu bistumsgeschichtlicher Literatur.

In der „Allgemeinen Bistumsgeschichte“ wird das Thema „Säkularisation“ aufgegriffen, mitunter auch aus evangelischer Sicht. Ferner werden Augsburger Bischofsgestalten durch verschiedene Beiträge geehrt. So findet sich eine ausführliche Darstellung mittelalterlicher Bischöfe von Manfred Weitlauff. Den 100. Todestag von Bischof Petrus von Hötzl, der im vergangenen Jahr begangen wurde, würdigt die Biographie von Thomas Groll. Zum 40. Todestag von Bischof Josef Freundorfer (11. April 1963) erscheint ein Aufsatz von Engelbert Buxbaum, der sich mit dessen persönlichem Nachlass beschäftigt. Schließlich wird auch auf das in unserem Bistum leider wenig beachtete Ereignis der Seligsprechung von Pater Franz Xaver Seelos hingewiesen, das Karlheinz Knebel zu einem Lebensbild über den aus Füssen stammenden Priester veranlasst hat.

Der Band setzt auch einen Akzent im Bereich Musik, Kunst und Architektur. Hervorragende Leistungen gerade auf dem Gebiet der bildenden Kunst und der Musik gehören seit jeher zum Bestand des kirchlichen Lebens. Hier sei der Beitrag von Staatsminister a. D. Dr. Bruno Merk erwähnt, der sich mit der überregionalen Bedeutung der von Dominikus Zimmermann geschaffenen Frauenkirche in Günzburg

befasst, die in einer großen Gemeinschaftsleistung von Diözese Augsburg, Staat und örtlichem Förderverein in den letzten Jahren grundlegend saniert und renoviert werden konnte.

Ein Nachruf des Diözesankonservators Dr. Norbert Leudemann gilt dem Gedenken seines verstorbenen Vorgängers Dr. Karl Kosel, der über viele Jahre dem Verein und dem Vorstand des Vereins angehört hat.

Mit diesen beiden Bänden hat der Verein seinen Mitgliedern im Jahr 2003 zwei Werke zur Verfügung gestellt, die sicher nicht nur mit Nutzen, sondern auch mit Freude gelesen werden.

Im selben Jahr hat sich der Verein für Augsburgener Bistumsgeschichte darüber hinaus um die Vorbereitung des anstehenden Afra-Jubiläums bemüht, das 2004 anlässlich des 1700-jährigen Martyriums der Heiligen feierlich begangen werden wird. In Zusammenarbeit mit dem Akademischen Forum wurde im Mai 2003 deshalb eine hochkarätig besetzte wissenschaftliche Tagung unter dem Titel „Feuer und Flamme für Afra“ durchgeführt. Die Tagung fand in den Medien ein gutes Echo und war für die Vorbereitung des kommenden Jubiläumsjahres bestens geeignet. Für die Existenz der hl. Afra sprechen viele historische, auch archäologische Indizien. Dass Afras Existenz im Sinne der historisch-kritischen Methode nicht bewiesen werden kann, liegt an deren methodischen Grenzen, rechtfertigt aber keine grundsätzliche Infragestellung dieses Martyriums. Die bei diesem Symposium vorgetragenen Beiträge werden im Jahrbuch 2004, das schwerpunktmäßig der heiligen Afra gewidmet ist, zugänglich gemacht werden. Sie sind ein wichtiger Beitrag zur Bistumsgeschichte. Das Jubiläum kann in der historischen Kontinuität der Verehrung der hl. Afra und in Glaubensfreude begangen werden.

Schließlich hat der Verein für Augsburgener Bistumsgeschichte mit einer Ausflugs- und Kulturfahrt zur Ausstellung über die Säkularisation nach Bad Schussenried auch wieder ein Gemeinschaftsangebot gemacht, das sehr gut angenommen worden ist.

Die Berufung des Ersten Vorsitzenden zum Geistlichen Botschaftsrat an der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland beim Heiligen Stuhl bringt während der laufenden Amtsperiode eine unvorhergesehene Änderung im Vorstand mit sich. Deshalb wird sich die Mitgliederversammlung mit der Zusammensetzung des Vorstands und der Wahl eines neuen Ersten Vorsitzenden beschäftigen müssen. Als scheidender Erster Vorsitzender bedauere ich einerseits, dass meine Amtszeit lediglich zwei Jahre dauern konnte, blicke aber mit Befriedigung und Freude auf das, was in dieser kurzen Zeit an Aktivitäten und Bewegung im Verein geleistet werden konnte. Ich danke besonders Herrn Dr. Ansbacher für die hervorragende Zusammenarbeit, den Vereinsmitgliedern für die Unterstützung und der Diözese Augsburg, hier besonders dem Hohen Protektor, Bischof Dr. Viktor Josef Dammertz, für das stetige Wohlwollen gegenüber dem Wirken des Vereins.

Augsburg, im Juli 2003

Dr. Eugen Kleindienst

PA 5638-37